



## Positionspapier: BNW rät zur Qualifizierung in der Krise

>> HANNOVER. Mit dem am Dienstag veröffentlichten Positionspapier „[Das BNW-Positionspapier: Wie es für Unternehmen trotz Krise vorangehen kann](#)“, empfiehlt das *Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft gGmbH* (BNW) mit Hinweis auf die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie Unternehmen, die ausgefallene Arbeitszeit durch Lockdown und Kurzarbeit sinnvoll zu nutzen und auf stärker qualifizierte Mitarbeiter zu setzen. Nach dem Lockdown seien immer noch viele Unternehmen und Arbeitnehmer von Kurzarbeit betroffen, Produktionen werden erst schrittweise wieder hochgefahren. „Vielen Unternehmen wurde in der aktuellen Situation nahegelegt Kurzarbeitergeld zu beantragen. Aktuell erleben wir, dass insbesondere in der Produktionsbranche viele diesem auch nachkommen. Wenn Arbeitgeber vor



FOTO: BNW

Tobias Lohmann

allem Digitalangebote wie TQ-digital des BNW in Anspruch nehmen, kann das ‚Arbeits-von-Morgen-Gesetz‘ für ihr Unternehmen viel (mehr) Schaden abwenden“, so **Tobias Lohmann**, Sprecher der BNW-Geschäftsführung. Un-

ternehmen, die auch nach der Krise Innovationsführer werden oder sein wollen, benötigen hochqualifizierte Köpfe. Das BNW sieht sich mit dem Digitalangebot gut aufgestellt, seit der Pandemie werde digitales Lernen noch stärker forciert als vorher: 90 Schulungsprodukte wurden zur Zertifizierung eingereicht und das Zertifikat für das neue Digitalformat wurde von den Prüfern der Certqua kurzfristig erteilt. Mit dem Format „TQdigital“ werden für diverse Berufsbilder digital Teilqualifizierungen (TQ) angeboten, die nicht mehr an Präsenz gebunden sind. Im Mai sind bereits mehrere digitale Weiterbildungsangebote online gegangen, die auch nach dem Neustart des Präsenzbetriebs ab 25. Mai im Angebot bleiben. Vorteile bietet eine Teilnahme von zu Hause, die für Arbeitnehmer organisatorische Probleme vermeide, Unternehmen könnten Fördermöglichkeiten für (digitale) Qualifizierungen der Mitarbeiter beantragen und damit eine bestmögliche Ausgangssituation in Bezug auf die langfristigen Auswirkungen der Krise schaffen.

Die von niedersächsischen Wirtschaftsverbänden getragene Weiterbildungseinrichtung ist mit rund 1.200 Beschäftigten an 57 Standorten aktiv. (RED)